

Thurgauer Zeitung vom Montag, 10. März 2008, Ressort Thurgau

Urheberrecht: Die Übernahme dieses Textes bzw. der Fotografie ist verboten. Jede Weiterverwendung des Inhalts dieser Site bedarf der Einwilligung der Redaktion.

© Thurgauer Zeitung

kurz undbündig

Christoph Tobler

Kantonsrat SVP,

Stiftung Think Tank TG

### **«Man darf die Wirkung des Tages nicht unterschätzen»**

Am Tag der Jugendpolitik nahmen lediglich 35 Jugendliche teil. Enttäuscht?

Christoph Tobler: Ich hätte mir natürlich mehr Teilnehmer erhofft und bin daher etwas enttäuscht. Man muss aber auch das Positive sehen. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Jugendliche politisch engagieren. Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer ist wertvoll und setzt sich mit wichtigen Themen auseinander.

Welchen Stellenwert hat der Tag für den Think Tank Thurgau (TTT)?

Der Tag der Jugendpolitik ist für uns sehr wichtig und gehört zu unserem Jugendwettbewerb. Er ist ja auch als Folge einer Siegerarbeit des Wettbewerbs entstanden. Sie hat gezeigt, dass in Sachen Jugendpolitik im Kanton einiges verbessert werden kann. Der TTT gibt darum gerne Support und kommt für die Kosten des Tages auf.

Der Tag soll mit Hilfe des TTT dreimal stattfinden. Was geschieht nachher?

Unser Ziel ist es, den Tag der Jugendpolitik zu einer Institution zu machen. Ich hoffe, dass sich wieder ein Organisationskomitee mit Jugendlichen formieren wird und der Tag weitergeführt werden kann. Jugendliche sind mobil und verändern sich. Aber wenn der Anlass eine Ausstrahlung erhält, werden wir neue Jugendliche gewinnen können.

Müssten sich nicht die kantonalen Politiker stärker für Jugendpolitik engagieren?

Man darf die Wirkung des Tages nicht unterschätzen. Es gibt etliche Jugendliche, die im letzten Jahr auf den Nationalratslisten kandidierten und jetzt auf den Grossratslisten antreten. Die Parteien und Jungparteien können dabei die Jugendlichen an Themen heranführen, sie integrieren und unterstützen. Das passiert auch.

Müssten nicht auch Wählerinnen und Wähler den Jugendlichen mehr vertrauen und sie auf ihre Listen setzen?

Ich hoffe schon, dass dies der Fall sein wird und dem neuen Grossen Rat einige Jugendliche angehören werden. Einigen Jungen ist dies in der Vergangenheit gelungen, und das zeigt, dass sie ernst genommen werden und eine Wahl möglich ist.

!INTERVIEW: MARC HALTINER

---

 FENSTER SCHLIESSEN

© Thurgauer Zeitung